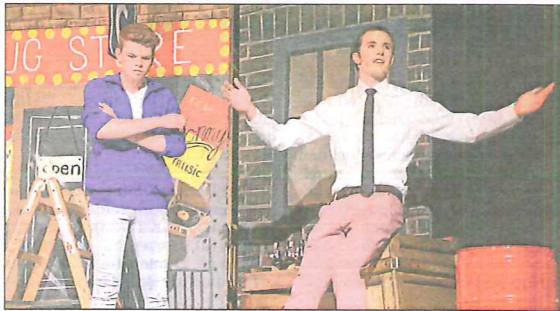
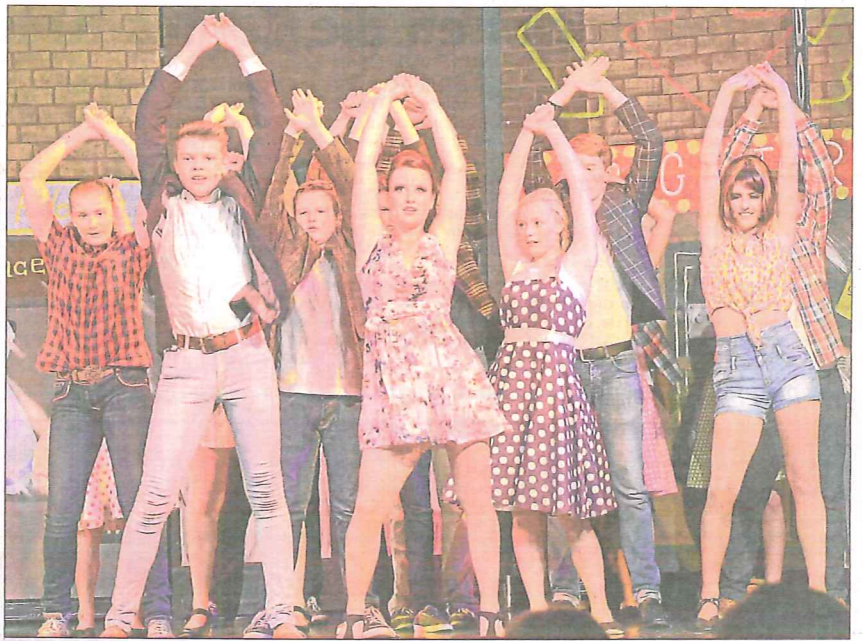


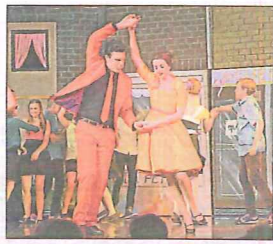
„West Side Story“



Jeder Mann wird gebraucht: „Jet“-Anführer Riff (Marius Frese, l.) holt Tony (Timo Schlüter) zurück in die Gang.



Ganz schön stark: „Jet“-Anführer Riff (Marius Frese) stimmt seine Gang auf die Auseinandersetzung mit den „Sharks“ ein.



Jannis Gnädig als „Shark“-Anführer mit Eva Marten (Anita).

Musical-Bühne meistert schwieriges Stück perfekt

Gastauftritt: Der stellvertretende Bürgermeister Werner Bohnenkamp auf der Bühne.

Hintergrund

Die nächsten Aufführungstermine der „West Side Story“ in der Cultura sind am Samstag, 5. Juli, um 20 Uhr und am Sonntag, 6. Juli, um 15.30 Uhr. In der Kategorie eins zahlen Erwachsene 18,70 Euro, Schüler 11,10 Euro. In der Kategorie zwei zahlen Erwachsene 16,50 Euro, Schüler 8,80 Euro. In den Preisen ist die Vorverkaufsgebühr enthalten. Karten gibt es im Bürgerbüro Rietberg und in allen „Glocke“-Geschäftsstellen (in Wiedenbrück unter ☎ 05242/926510).

Weitere Bilder unter www.die-glocke.de

Rietberg (bv). Knapp 60 jugendliche Akteure, 22 Musiker, zehn fleißige Helfer im Hintergrund und 500 begeisterte Zuschauer: Am Samstagabend hat die Jugend-Musical-Bühne Rietberg mit dem Broadway-Klassiker „West Side Story“ unter der Regie von Paul-Leo Leenen eine glanzvolle Premiere gefeiert. „Mit diesem Werk präsentieren wir das bisher schwerste Stück unserer Vereinsgeschichte“, sagte Leenen.

„Eigentlich hat Paul-Leo Leenen immer gesagt, dass er mit diesem Stück irgendwann mal in Rente gehen möchte. Hier kann ich Sie aber beruhigen. Es wird noch weitere Musical unter seiner Leitung geben“, verkündete Regieassistentin Katharina Mertens zu Beginn des dreistündigen Programms.

Der Elan und die ansteckende Begeisterung, mit der sich das in Tanz, Ausdruck und Gesang starke Ensemble dem anspruchsvol-

len Werk gestellt hat – durch seine rhythmische und stilistische Vielfalt eine echte Herausforderung – war von Anfang an deutlich spürbar. Leenen: „Christin Pöppelbaum und Sarah Brandtönies, die sich die Rolle der Maria während der vier Aufführungstermine teilen, haben ihren Tonumfang im Sopran fast schon in den klassischen Bereich ausbauen können.“ Die volle Entfaltung der bestens geschulten Stimmen aller Darsteller war durch die schwülwarmer Luft im Rundtheater allerdings erschwert – zumindest während der Premiere. Die feuchte Hitze machte auch den Zuschauern zu schaffen und stellte eine zusätzliche Herausforderung an so manches Blasinstrument dar. Das 22-köpfige Orchester war diesmal nicht im Orchestergraben vor der Bühne platziert, sondern auf einer meterhohen, eigens errichteten Gerüstkonstruktion, direkt hinter dem aufwändig gearbeiteten Bühnenbild – für die Zu-

schauer nicht sichtbar. „Das ist von der Akustik her optimaler“, erklärte Leenen. Die Balance zwischen Sängern und Orchester könne so besser zu einer Einheit abgemischt werden.

Im Rahmen einer interkulturellen Zusammenarbeit wirken in dem von Leonard Bernstein komponierten Werk 13 Jungen und Mädchen aus der Rietberger Partnerstadt Glogowek mit. Die Musical-Themen Rassenhass, Generationenkonflikte, Jugendarbeitslosigkeit und Jugendkriminalität aufgreifend, möchte die Jugend-Musical-Bühne mit dem Kulturaustausch ein deutliches Zeichen setzen gegen Ausländerfeindlichkeit. Bürgermeisterstellvertreter Werner Bohnenkamp überraschte mit einem kurzen Gastauftritt, als er in das hitzige Geschehen auf der Bühne eingriff, um die verfeindeten „Jets“ und „Sharks“ mit „hübschen Kennenlern-Spielchen“ einander näher zu bringen versuchte.



Tragisches Ende: Die Liebe von Maria (Christin Pöppelbaum) und Tony (Timo Schlüter) steht unter keinem guten Stern.